

Eröffnung des Cochlear-Implant-Centrums

an der HNO-Klinik

Donnerstag, 7. Mai 2009, 12.00 Uhr

HNO-Klinik, Waldstraße 1

Sehr geehrter Herr Professor Iro,
sehr geehrter Herr Professor Hoppe,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

unsere Hals-, Nasen-Ohrenklinik war zweifelsohne auch bisher schon ein Aushängeschild unserer Medizinstadt. Seit vielen Jahren ist sie eine der ersten Adressen für Menschen, die gehörlos sind. Seit über 15 Jahren werden hier in Erlangen bereits Innenohrprothesen, sog. Cochlear Implants (CI) eingesetzt, die die Chance bieten, das Hören (wieder) zu erlernen. Mit der Eröffnung dieses neuen Zentrums, das die so wichtige Nachsorge deutlich verbessert, wird der Medizinstandort nun noch einmal um einen bedeutenden Baustein erweitert.

Die Erlanger HNO-Klinik spielt im Konzert der ganz Großen. Sie ist nicht nur eine der drei größten HNO-Kliniken Deutschlands, medizinisch gehört das Haus schon lange zu den führenden bundesweit. Und nach den umfangreichen, rund 10 Millionen teuren, Modernisierungen in den letzten Jahren zählt das Haus auch von der Ausstattung her zur obersten Kategorie: So verfügen die Operationssäle über modernste OP-Technik und auch die Patientenzimmer entsprechen den veränderten Bedürfnissen und wurden heutigen Standards angepasst und schaffen ein harmonisches und komfortables Umfeld zum Wohlfühlen.

Meine Damen und Herren, der heutige Tag ist ein guter Tag für die Hörgeschädigten in Erlangen und der Region. Für die Eltern eines Neugeborenen ist es zunächst ein großer Schock, wenn der Arzt bei ihrem Kind eine an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit diagnostiziert. Natürlich denken sie an die Beeinträchtigungen, die damit einhergehen werden: an die Auswirkungen auf die Lebensqualität, die zurück- oder gar ausbleibende Sprachentwicklung. An der Erlanger HNO-Klinik gibt es für diese Kinder glücklicherweise Möglichkeiten der Behandlung. Seit mehreren Jahren setzen hoch spezialisierte Ärzte ein Innenohr-implantat ein. Rund 50 solcher Operationen werden Jahr für Jahr durchgeführt. Die von einem Mikrofon empfangenen Schallwellen werden dann an den Hörnerv weitergeleitet. Dank einer möglichst frühzeitigen Operation und einer umfassenden Nachsorge und Trainings kann den Kindern eine altersgerechte Sprach- und Allgemeinentwicklung ermöglicht werden.

Äußerst wichtig für den Therapieerfolg ist eine umfassende Nachsorge. Rund vier Wochen nach der Operation, wenn das Implantat erstmals aktiviert wird, trainieren die Therapeuten das Hörverständnis mit dem Patienten und passen die Technik individuell an. Dieser Prozess dauert zirka 60 Tage und fand – teilweise auch stationär – dezentral statt. Ab jetzt kann die wichtige Nachsorge im Erlanger CI-Zentrum gebündelt angeboten werden.

Mit dem neuen Centrum ist gewährleistet, dass Patienten am Standort Erlangen nach einer CI-Implantation auch bei der Nachsorge ihre bereits bekannten Ansprechpartner finden, vom eigenen Operateur weiterbetreut werden können und die klinik-eigene Audiologische Abteilung die optimale technische Einstellung des Implantats vornehmen kann. Das erfahrene Team aus Operateuren, Audiologen und Therapeuten arbeitet dabei reibungslos Hand in Hand. Auch die komfortable und familienfreundliche Unterbringung der Patienten während der stationären und teilstationären Nachsorge-Phasen konnte sehr zufriedenstellend gelöst werden. Schließlich sind die Patienten, zu denen vor allem Kinder mit ihren Eltern gehören, im Regelfall nicht bettlägerig. Sie benötigen für die teils mehrtägigen Aufenthalte ein ansprechendes Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen und bewegen können.

Ich gratuliere Herrn Professor Iro und Herrn Professor Hoppe sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hier arbeiten

werden, zu dem neuen CI-Centrum, das zu einem der größten in Deutschland gehört. Es ist Anlaufstelle für Patienten aus ganz Mittelfranken und auch aus dem oberfränkischen Raum. Die Erlanger HNO-Klinik und die Medizinstadt können sich ab sofort mit einem weiteren i-Tüpfelchen schmücken.

Ich wünsche Ihnen nicht zuletzt im Namen der vielen Menschen, die hier behandelt werden, weiterhin viel Erfolg.

Dr. Siegfried Balleis

Oberbürgermeister